

Kantonsrat **Konkordatskommission**

Sekretariat  
 Kollegiumstrasse 28  
 Postfach 2190  
 6431 Schwyz  
 Telefon 041-819 19 15  
 Telefax 041-819 19 17  
 E-mail bid@sz.ch



Schwyz, 13. September 2013

## Berichte der Interkant. Geschäftsprüfungskommissionen für das Jahr 2012

### Kurz-Zusammenfassung zuhanden Kantonsrat

#### 1. **Laboratorium der Urkantone (LdU): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2012**

(Mitglieder der GPK: KR Sibylle Dahinden, KR Edi Laimbacher)

Der diesjährige Kontrolltag für die Geschäftsprüfung 2012 fand am 08. Mai 2013 statt. Landrat Sepp Durrer (Kt. NW) führte seine erste iGPK-Sitzung. Erstmals vertritt auch RR Hans Wallimann (Kt. OW) die Aufsichtskommission als Nachfolger von RR Armin Hüppin.

##### a) **Stellungnahme zum Leistungsauftrag 2014 - 2017**

Vorgaben und Ziele des Leistungsauftrages 2014-2017 entsprechen dem vorangehenden Leistungsauftrag 2010-2013. Die gesetzlichen Grundlagen werden laufend aktualisiert. Der Verteilerschlüssel der Konkordatsbeiträge, welcher auf jeweils 50% der Bevölkerungs- und Betriebsstatistik beruht, wurde auf den Stand 2010 aktualisiert.

Die iGPK anerkennt den Aufbau der Leistungsgruppen der Kantonschemiker und des Kantonstierarztes mit Vorgaben zu Auftrag und Zielen sowie dem Leistungsnachweis im Jahresbericht und empfiehlt den Regierungen der Konkordatskantone den Leistungsauftrag 2014-2017 gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst a) zur Genehmigung.

##### b) **Stellungnahme zum Jahresbericht 2012**

Der Jahresbericht lag der Kommission in der gedruckten Fassung vor. Neu wurden die Vorjahreszahlen ergänzt, was eine Vergleichbarkeit vereinfacht. Die iGPK begrüsst diese Neuerung. Die Jahresrechnung wurde als Gesamtrechnung über beide Bereiche dargestellt. Die iGPK formuliert keine Vorbehalte zum Jahresbericht. Form und Inhalt werden begrüsst.

##### c) **Aktuelle Themen der Mitglieder iGPK**

Zusätzlich zu den üblichen Prüfgrundlagen wurden erneut mehrere Schwerpunkte für die Überprüfung festgelegt. Im Speziellen hat die iGPK die Bereiche „Täuschung mit Pferdefleisch“, „Ablaufdatum auf Lebensmittel“, „Schächtung“, „Schmallbergvirus und Tuberkulose“ sowie „Änderung im Tierschutz und Kontrolltätigkeit Kantonstierarzt“ genauer überprüft.

## d) Schlussbeurteilung

### *Jahresbericht und Leistungsauftrag*

zeigen die engagierte Bearbeitung des Tagesgeschäfts und die Bemühungen um die laufende Weiterentwicklung des LdU. Insgesamt ergeben sich keine grundlegenden Kritikpunkte zur Geschäftstätigkeit des LdU.

*Der Erläuterungsbericht Jahresrechnung 2012 LdU und der Bericht der Revisionsstelle* lag uns am 8. Mai 2013 erstmals nicht vor. Laut Aufsichtskommission liegen die finanziellen Bereiche nicht im Geschäftsprüfungsbereich der iGPK, sondern ausschliesslich bei den Regierungen. Die Stellungnahmen an den Kantonsrat würden denn auch entsprechend durch die Regierungen gemacht und vertreten. Somit konnten wir gem. Art. 10 Abs. 2 Bst. b) die Volksvertretungen der Kantone nicht vollständig und korrekt informieren.

Die iGPK traf sich alsdann am 28. Mai 2013 zu einer ausserordentlichen Sitzung. Für die iGPK-Mitglieder war es unabdingbar, die beiden Berichte aber auch die AK-Protokolle offiziell und jeweils vor der ordentlichen Kommissionssitzung zu erhalten.

Am 30. Mai 2013 gelangten KR Sibylle Dahinden und KR Edi Laimbacher an Frau RR Petra Steimen mit der Bitte, den AK-Beschluss (Erläuterungsbericht / Revisionsbericht und AK-Protokolle nicht mehr an die iGPK-Mitglieder auszuhändigen) zu überdenken. Dank der Intervention von Frau RR Petra Steimen wurden uns am 18. Juni 2013 die Unterlagen durch den AK-Präsidenten RR Hans Wallimann freigestellt und per E-Mail zugestellt. Nach Durchsicht haben KR Sibylle Dahinden und KR Edi Laimbacher diese Berichte nun positiv zur Kenntnis genommen.

## 2. Zentralschweiz. BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2012 (Mitglieder GPK: KR Erwin Schnüriger, KR Roli Gwerder)

Die Prüftätigkeit der IGPK wurde erneut in fünf Themenbereiche eingeteilt. Wir informieren Sie über die wichtigsten Feststellungen und Beurteilungen nach diesen Schwerpunkten.

### Konkordatsrat

Der Konkordatsrat hält in seinem Bericht vom 22. Mai 2013 fest, dass er an seiner Sitzung vom 17. Mai 2013 im Sinne von Art. 6 lit. c des Konkordates den Revisionsbericht der Finanzkontrolle des Kantons Zug zur Kenntnis genommen und den Geschäftsbericht 2012 sowie die Jahresrechnung 2012 der ZBSA genehmigt hat. Gleichzeitig hat der Konkordatsrat festgestellt, dass die ZBSA ihren Leistungsauftrag im abgelaufenen Jahr erfüllt hat und der Globalkredit eingehalten wurde.

Der Konkordatsrat bzw. die Geschäftsstelle hat die IGPK mit einem ausführlichen Geschäftsbericht über die Tätigkeit der ZBSA informiert. Die IGPK hat das Einsichtsrecht in die Protokolle, Vereinbarungen und Rechnungen erhalten.

Es kann festgestellt werden, dass der Konkordatsrat die ihm gemäss Art. 6 des Konkordats übertragenen Aufgaben erfüllt hat.

### Budget

Der Konkordatsrat hat an seiner Sitzung vom 23. November 2012 das Budget 2013 verabschiedet. Die IGPK hat an der Sitzung vom 3. Dezember 2012 das Budget 2013 zur Kenntnis genommen. Es wird ein Mehraufwand von Fr. 80 000.-- budgetiert.

Rechnung

Die jährlichen Aufsichtsgebühren betragen Fr. 1 661 318.--. Die Gebühreneinnahmen für Verfügungen brachten Fr. 328 225.-- ein. Die ZBSA führte am 28. und 29. November 2012 das alljährliche BVG-Seminar durch, woraus Erträge von Fr. 136 840.-- resultierten. Der Sonderbeitrag des Standortkantons Luzern betrug Fr. 60 937.--. Die gesamten Einnahmen beliefen sich somit auf Fr. 2 187 320.--, was gegenüber dem Budget zu Mehreinnahmen von rund Fr. 130 000.-- führte.

Der Personalaufwand betrug Fr. 1 609 081.-- und lag somit ca. Fr. 73 000.-- unter dem Budget. Der sonstige Betriebsaufwand belief sich auf Fr. 504 095.-- und lag mit Fr. 35 000.-- klar über dem Budget.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 76 229.-- ab. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 97 000.--.

Gestützt auf den Beschluss des Konkordatsrates wurde per 1. Januar 2012 ein Reservefonds gemäss Art. 20 Abs. 1 des Konkordates im Betrage von Fr. 700 000.-- mit einem Zielwert von 50% einer Jahreseinnahme zu Lasten des Bilanzgewinns gebildet. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes zu Beginn der Periode von Fr. 968 668.-- verändert sich dadurch der Bilanzgewinn um Fr. 700 000.-- auf Fr. 268 668.--. Nach Verrechnung des Ertragsüberschusses von Fr. 76 229.-- beträgt der Bilanzgewinn per Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 Fr. 344 897.--, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

Als gewählte Revisionsstelle hat die Finanzkontrolle des Kantons Zug die Buchführung und die Jahresrechnung der ZBSA für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2012 der ZBSA zu genehmigen.

Geschäftsleitung

Die unter Artikel 9 des Konkordats vorgegebenen Aufgaben für die Geschäftsleitung sind alle erfüllt worden. Insbesondere darf festgestellt werden, dass die Aufgabenerfüllung im Rahmen des vierjährigen Leistungsauftrages erfolgt ist.

Organisation

Gemäss Artikel 4 des Konkordats sind die Organe der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht:

- a. Konkordatsrat,
- b. Geschäftsleitung,
- c. Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission,
- d. Revisionsstelle.

Die Organisation hat sich soweit bestens bewährt. Auf allen Stufen liegen die entsprechenden Ausführungsbestimmungen, Geschäftsordnungen und -reglemente vor.

Im Jahresbericht 2012 wurde insbesondere auf die Umsetzung der „Strukturreform in der beruflichen Vorsorge“, die Übernahme der bisher unter der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) stehenden Einrichtungen der beruflichen Vorsorge in die Aufsicht der ZBSA sowie auf die Umsetzung der neuen Gesetzgebung bezüglich Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften hingewiesen.

### **3. Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2012** (Mitglieder GPK: KR Roland Schirmer, KR Stefan Keller)

Im Geschäftsjahr 2012 haben 266 Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung

begonnen und 243 die Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen. Der Lehrgang 2012 war auf Bezug auf die Erfolgsquote eher aussergewöhnlich. Insgesamt brachen acht Absolventen die Ausbildung aus mehrheitlich gesundheitlichen Gründen vorzeitig ab. Im 2012 hat die IPH 1238 Weiterbildungstage für Polizistinnen und Polizisten sowie für Drittpartner organisiert. Obwohl nicht alle Weiterbildungsangebote durchgeführt werden konnten, erzielte die IPH eine Angebotssteigerung von 41% gegenüber dem Vorjahr.

Die IPH hat per 31. Dezember 2012 flüssige Mittel von über 4.2 Mio. Franken und tätigte Investitionen in Mobilien, Infrastruktur und Ausbildungsmaterial von über 1.1 Mio. Franken. Die IPH Hitzkirch weist per 31.12.2012 einen Gewinn von Fr. 450 659.-- aus. Dieser wird zur Bildung von Eigenkapital verwendet. Das Eigenkapital beträgt Fr. 565 935.--.

Aus dem Kanton Schwyz haben 2012 total 3 Absolventinnen und 3 Absolventen die Ausbildung erfolgreich absolviert.

#### 4. Hochschule Luzern (HSLU): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2012

- Rektorat & Services
- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

(Mitglieder GPK: KR Max Helbling, KR Mathias Bachmann)

##### a. Allgemeine Bemerkungen

Die interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission der Hochschule Luzern (IGPK HSLU, ab 1.1.2013 Interparlamentarische Fachhochschulkommission IFHK) hat sich für das Geschäftsjahr 2012 folgende Strategie festgelegt:

- Kontrolle über Umsetzung des 4fachen Leistungsauftrages
- Einsatz der finanziellen Mittel
- Entwicklung der Hochschule (Kenndaten)
- Qualitätskontrolle

Die Entwicklung der Hochschule ist erfreulich. Wenn wir den schweizerischen Mittelwert der Kosten pro Studierenden für das 2011 von Fr. 29 146.-- pro Vollzeit-Äquivalent ohne Infrastrukturkosten mit der HSLU vergleichen, liegen die Kosten mit Fr. 26 708.-- 8% tiefer. Der Leistungsauftrag wurde 2012 mit 1258 hochqualifizierten Bachelor- und Master-Studienabgängern, mit 4199 Berufsleuten in den Weiterbildungen, mit guten Impulsen für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in der Forschung und Entwicklung und viel Dienstleistungen mit Spezialwissen an zahlreiche Unternehmen unserer Region bestens erfüllt. Sorgen bereitet hingegen der Eigenfinanzierungsgrad von 97% in der Weiterbildung. Dieser darf zwar als überdurchschnittlich hoch bezeichnet werden, doch das Budget 2013 gibt hier einen Grad von über 100% vor.

### **b. Umsetzung des 4fachen Leistungsauftrages**

Der 4fache Leistungsauftrag wird primär in den Departementen umgesetzt. Eine aktuelle Untersuchung zeigt insbesondere auf, dass die HSLU basierend auf ihrer Angebotspalette einen sehr hohen Grad an anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung aufweist. Die vom Bund geförderte anwendungsorientierte Grundlagenforschung ist für die Fachhochschulen eine grosse Herausforderung. Damit die finanzielle Unterstützung durch den Bund gesichert ist, bleibt die anwendungsorientierte Grundlagenforschung ein fester Bestandteil.

### **c. Einsatz der finanziellen Mittel**

Der Aufwandüberschuss von 2.41 Mio. Franken was 1.1% des konsolidierten Umsatzes entspricht, konnte aus dem Eigenkapital der HSLU gedeckt werden. Diese Entwicklung gilt es im Auge zu behalten, da nicht unbegrenzt Eigenkapital vorhanden ist.

Durch den stetigen Anstieg der Studierenden steigen auch die Gesamtkosten der HSLU. Die Jahresrechnung 2012 weist einen Aufwandüberschuss von 2.41 Mio. Franken aus. Für das Budget 2013 wird mit einem weiteren Wachstum, bedingt durch die steigenden Studierendenanzahlen, gerechnet.

Durch den hohen Anteil an Studierenden ausserhalb des Konkordates werden die Kosten für die Konkordatskantone geringer.

### **d. Entwicklung der Departemente**

Die HSLU konnte sich mit seinen 1431 Mitarbeitern weiterhin im Fachhochschulmarkt als sehr starker Konkurrent behaupten. Dies wird durch die stetig zunehmende Studierendenzahl bestätigt.

Die heute erreichte Struktur mit einer klaren Integration der Departemente in eine einheitliche Organisation bewährt sich. Die Entwicklung der einzelnen Departemente und deren Positionierung in der Hochschullandschaft sind erfreulich. Inhalte und Qualität der Angebote sind konkurrenzfähig, zudem sind die guten Angebote im Tertiärbereich ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.

Nach wie vor stellt aber die Infrastruktur in verschiedenen Departementen ein Problem dar. So müssen in absehbarer Zukunft die Räumlichkeiten in Horw, Departement Technik & Architektur saniert werden oder das Departement Musik, welches zurzeit auf vier Standorte in der Stadt Luzern verteilt ist und unter Platzproblemen leidet, möchte mit dem geplanten Neubau "Südpol" alles unter ein Dach bringen. Die HSLU ist überzeugt, dass eine zeitgemässe Infrastruktur für eine erfolgreiche Zukunft der Hochschule unabdingbar ist.

### **e. Qualitätskontrolle**

Die HSLU hat als erste Hochschule im deutschsprachigen Raum die zweite Anerkennungsstufe, «Recognised for Excellence» (Anerkennung für Excellence), der European Foundation for Quality Management EFQM, erreicht. Interne Assessoren und externe Evaluatoren führen die Assessments durch.

Nach dem künftigen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz ist nur noch eine institutionelle Akkreditierung und nicht mehr pro Studiengang erforderlich.

### **f. Fazit**

Die HSLU konnte sich sehr erfolgreich im tertiären Bildungsbereich behaupten. Dies wird durch die stetig zunehmende Studierendenzahl wiederum bestätigt. Diese erfolgreiche Positionierung konnte vor allem dank der zielorientierten Führung der Direktion erreicht werden. Die GPK der Hochschule Luzern unterstützt die Direktion und spricht ihr das Vertrauen aus.

## **5. Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ): Abschlussbericht** (Mitglieder GPK: KR Ida Immoos, KR Hansueli Girsberger)

Am 14. Juni 2013 fand die Abschlusssitzung der interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) statt. Diese letzte Sitzung stand im Zeichen des offiziellen Endes des Konkordats per 31. Juli 2013 und hatte keine eigentlichen Arbeitstraktanden mehr zu behandeln. So gab es einen kurzen Rückblick und versöhnliche Worte. Der Präsident Toni Niederberger bedauert nach wie vor die Auflösung. Frau Brigit Eriksson, Rektorin PH Zug, stellt fest, dass alle drei Schulen weiterhin ihren Markt haben werden. Die Trennungsprozesse seien ohne grössere Probleme durchgeführt worden. Silvio Herzog, PH Schwyz sagt, dass die Prozesse an den „neuen“ Hochschulen bereits gut eingespielt seien. Von allen Schulen wurde beteuert und auch gewünscht, dass man weiterhin individuell zusammenarbeiten möchte, soweit es sich als praktisch erweist. Somit ist die Auflösung der PHZ vollzogen und auch die Interparlamentarische GPK hört auf zu leben.

Das Protokoll der Sitzung vom 14. Juni 2013 der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission PHZ gilt gemäss Schreiben vom 28. August 2013 als Abschlussbericht.

## **6. Antrag der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommissionen**

Die GPK der fünf Konkordate beantragen den Parlamenten der Konkordatsmitglieder die Geschäftsprüfungsberichte für das Jahr 2012 zur Kenntnis zu nehmen.